



Merkblatt Anforderungen an den Bau und Betrieb von Wald- und Naturkindergärten

Fachliche Hinweise des Kreisgesundheitsamtes Reutlingen

Gemäß § 10 (1) ÖGDG und § 36 (1) IfSG wachen die Gesundheitsämter bei Gemeinschaftseinrichtungen über die Einhaltung der Anforderungen an die Hygiene. Das Gesundheitsamt wird daher bei genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen vom Bauamt (gemäß § 54 (2) Landesbauordnung) **und** bei Betriebserlaubnisanträgen von der KVJS (gemäß § 45 (5) Sozialgesetzbuch VIII) angehört.

Gemeinschaftseinrichtungen im Sinne des Infektionsschutzgesetzes (§ 33 IfSG) sind Einrichtungen, in denen überwiegend Säuglinge, Kinder oder Jugendliche betreut werden, insbesondere Kinderkrippen, Kindergärten, Kindertagesstätten, Kinderhorte und weitere.

1. Toiletten

- Befindet sich die Einrichtung auf einem abgegrenzten Grundstück und in unmittelbarer Ortsnähe, ist nicht davon auszugehen, dass die Kinder ihre Notdurft ganz überwiegend in der freien Natur verrichten, so dass hier geeignete sanitäre Einrichtungen in ausreichender Menge vorzuhalten sind. Die regelmäßige Erledigung der Notdurft im Freien in unmittelbarer Umgebung des üblichen Spiel- und Aufenthaltsplatzes der Kinder ist ohne entsprechende Sanitärvorrichtungen mit Infektionsgefahren verbunden und daher nicht zulässig.
- Sind Anschlussmöglichkeiten für Wasser und Abwasser vorhanden, kann ein kleines Sanitärgebäude oder ein Bauwagen mit entsprechender Ausstattung aufgestellt werden. Sind keine Anschlussmöglichkeiten vorhanden, können Komposttoiletten (=Trockentoiletten) oder z. B. auch transportable Baustellentoiletten (meist Chemietoiletten) mit einer Handwaschmöglichkeit bereitgestellt werden.
- Anzahl: In einem klassischen Waldkindergarten ist für jeweils 20 Kinder eine Toilette bereitzustellen.
- Halten sich die Kinder überwiegend auf dem Grundstück des Naturkindergartens auf und ist eine Nutzung der Natur- bzw. Waldtoilette (z. B. wegen des urbanen oder bewirtschafteten Umfeldes) nicht uneingeschränkt möglich, so müssen für jeweils 10 Kinder eine Toilette und ein Handwaschbecken bereitgestellt werden.
- Personal: Toiletten mit Handwaschgelegenheit sind bereitzustellen und dürfen nicht mehr als 100 m vom Ausgangspunkt (Bauwagen/Schutzhütte) oder dem Hauptaufenthaltort entfernt, bzw. müssen in 5 Minuten erreichbar sein. Die ohnehin für das Personal erforderliche Toilettenmöglichkeit nach Arbeitsstättenrichtlinie darf für die Kinder angerechnet werden, wenn der Träger damit einverstanden ist und die Aufsichtspflicht dadurch nicht beeinträchtigt wird.
- Kinder können bei Wanderungen die Natur- bzw. Waldtoilette benutzen. Dazu werden abseits gelegene Plätze ausgewiesen (regelmäßig zu wechseln), an denen nicht gespielt wird. Die Fäkalien und das Toilettenpapier werden nach dem „großen Geschäft“ mit dem Spaten vergraben. Der Spaten darf nur für diesen Zweck benutzt werden und ist in einer Plastiktüte außen am Rucksack zu befestigen.



2. Händehygiene

- Nach jedem Toilettengang und vor dem Essen ist eine gründliche Reinigung der Hände mit Wasser und Seife notwendig.
- Die Kinder reinigen die Hände mit mitgebrachtem Wasser (Trinkwasserqualität) und Flüssigseife.
- Der Wasserkanister wird täglich neu mit Trinkwasser befüllt. Es wird empfohlen, 2 Kanister abwechselnd zu benutzen, um ein zwischenzeitliches komplettes Trocken zu gewährleisten und damit der Biofilmbildung vorzubeugen. Der Kanister ist tagsüber vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen, um eine Keimvermehrung zu verhindern. Der Kanister muss für Lebensmittel geeignet sein, im Winter ist er gegen Frost zu schützen. Das Wasser aus diesem Kanister darf nur für die Händehygiene verwendet werden.
- Zur Händetrocknung sind Einmalhandtücher zu benutzen. Alternativ kann für jedes Kind ein eigenes Stoffhandtuch verwendet werden, das täglich zu wechseln ist.

3. Wickelbereich

- Werden inkontinente Kinder im Wald-/Naturkindergarten aufgenommen, muss für das Wickeln eine temperierte Unterkunft zur Verfügung stehen mit einem separaten Wickelbereich, z. B. als klappbarer Wandwickeltisch. Wickeln darf auch im Ausnahmefall nicht auf Flächen stattfinden, die zum Essen genutzt werden bzw. auf denen Lebensmittel vorbereitet werden. Händedesinfektionsmittel sollte zur Verfügung stehen. Die Vorgaben zur Lagerung des Desinfektionsmittels sind zu beachten.
- Die Wickelunterlage muss leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein.

4. Schutzhütte/Bauwagen

- Für extreme Witterung muss eine beheizbare Schutzhütte oder ein beheizbarer Bauwagen zur Unterbringung der Kinder vorhanden sein, in dem auch Wechselkleidung aufbewahrt werden kann.
- Bei Ganztagsbetreuung müssen zusätzlich eine Sanitäreinrichtung und eine ungestörte Schlafmöglichkeit in einer beheizbaren Schutzhütte oder einem beheizbaren Bauwagen zur Verfügung stehen.

Literaturhinweise und Rechtsgrundlagen

- § 10 (1) ÖGDG
- §§ 1, 36 (1) IfSG
- Hygieneleitfaden für die Kindertagesbetreuung, LGA
- VDI 6000 Blatt 6
- TrinkwVO

